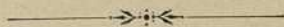


Doch trank er mit solcher Eier, daß er darüber die nötige Vorsicht vergaß und mit dem Ellbogen an die Steine stieß. Plumps! fielen sie in den Brunnen hinab auf Nimmerwiedersehen. „Kann es wohl ein zweites Glückskind geben, wie ich bin?“ rief Hans, indem er lustig seinen Hut schwenkte. „Die Steine haben mich fast noch ärger gedrückt, als heute früh der Goldklumpen, und nun bin ich die schwere Last auf so gute Manier los geworden. Ja, ja, zum Glücke muß man geboren sein!“

Rüstig schritt er nun vorwärts, bis er daheim bei der Mutter angelangt war. Da war die Freude groß. Hans erzählte, was er heute für Glück gehabt, aber was frug die gute alte Frau danach? Die war froh und dankte Gott, daß sie nach so langer Trennung ihren lieben Hans wieder hatte.



Falada oder die Gänsemagd.



ine alte Königin hatte eine Tochter, die schon seit ihrer Kindheit einem Königssohne angelobt war. Als nun die Zeit kam, wo sie zu dem Königssohne ziehen und ihn freien sollte, sprach die alte Königin, die vieler geheimen Dinge kundig war, also zu ihr: „Lebe wohl, Tochter! Ich bin zu alt, um den Rücken eines Rosses zu besteigen, und kann dich nicht begleiten. Aber durch die Künste, die ich verstehe, will ich dich schützen. Hier nimm dieses leinene Lämpchen mit den drei Blutstropfen. Es ist Blut von meinem Herzen, das für dich schlägt. So lange du das Lämpchen bei dir verwahrest, wirst du gegen alle Feinde geschützt sein, welche dir Böses thun wollen.“

Die Königstochter verwahrte das Lämpchen mit den drei Blutstropfen auf ihrer Brust und ging, um das Ross zu besteigen. Dieses hieß Falada und hatte bisher der alten Königin gehört. Es konnte sprechen wie ein Mensch und war prächtig aufgezäumt. Ein anderes Ross, eine Falbe, stand für die Magd bereit, welche die Königstochter begleiten sollte. Zu der Magd sagte die alte Königin: „Diene meiner Tochter in Treue und Gehorsam.“ — „Ich will's,“ versprach die Magd, aber ihr Herz war falsch und hinterlistig.

„Verwahre gut, was ich dir gegeben habe,“ mahnte die alte Königin noch einmal ihre Tochter, worauf diese mit der Magd fortritt, die eine auf dem klugen Falada, die andere auf dem Falben.